



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie MeteoSchweiz

Witterungsberichte Schweiz 1930 – 1939



Witterungsberichte Schweiz 1930 – 1939

Herausgeber

Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie MeteoSchweiz
Abteilung Klima
Operation Center 1
Postfach 257
CH-8058 Zürich-Flughafen
klimainformation@meteoschweiz.ch
www.meteoschweiz.ch

Gestaltung

Naila Al Achkar, MeteoSchweiz

Digitalisierung

EuroClimHist, <http://www.euroclimhist.ch/>

Dieser Bericht stellt die historischen Witterungsberichte der Schweiz einheitlich zusammen. Dabei handelt es sich nicht um neue Beiträge, sondern ausschliesslich um eine digitale Version von bereits publizierten Beiträgen.

© MeteoSchweiz 2016



Übersicht über den Witterungsverlauf in der Schweiz im Jahre 1930

Witterung im Januar

Der Januar 1930 weist in der Schweiz fast allgemein namhafte Wärmeüberschüsse auf, [...]. Relativ sehr selten waren die Schneetage in den Niederungen, weshalb hier auch keine Schneedecke von Dauer entstanden ist. Verschiedentlich führte die zunehmende Austrocknung des Bodens schon zu fühlbarem Wassermangel. (p. 1)

Witterung im Februar

Beim Februar ist namentlich eine recht beträchtliche Niederschlagsarmut hervorzuheben, durch die die Austrocknung des Bodens, die schon im Januar zu konstatieren war, weitere Fortschritte machte. [...] nach den föhning milden Tagen des 14. und 15. fielen daher am 16. teilweise erhebliche Schneemengen bis ins schweizerische Mittelland herab, die Temperaturen, die dabei stark zurückgingen, blieben nun bis kurz vor Monatsende unter den normalen. (p. 2)

Witterung im März

Der März hatte im ganzen Gebiet der Schweiz milden Witterungscharakter. (p. 2)

Witterung im April

[...] mild dazu aber nass, der April. (p. 7)

Witterung im Mai

Der diesjährige Mai fiel ausgesprochen kühl, trübe und regenreich aus. [...] Nach Entwicklung eines Minimums über Mitteleuropa begann mit dem 6. eine kühle und sehr niederschlagsreiche Periode, die bis Monatsmitte andauerte und die namentlich am 7. und 8. und vom 12. an so beträchtliche Mengen (zeitweise Schnee bis 700 m herab) lieferte, dass in verschiedenen Teilen der Schweiz (Berner Alpen, Rheingebiet usw.) Hochwassernot entstand. (p. 3)

Witterung im Juni

Ein sehr warmer, trockener Juni hat den diesjährigen Sommer eingeleitet. Mit einem Wärmeüberschuss, der in den tiefen und mittleren Lagen der Schweiz nahezu 3°, auf den Bergen sogar 4° beträgt, war es einer der wärmsten Brachmonate, die die meteorologische Statistik unseres Landes kennt. An unseren Gipfelstationen ist seit ihrem Bestehen, in Genf sogar seit 100 Jahren, kein gleiche warmer Juni vorgekommen; [...]. Auf dem Säntis fiel im ganzen Monat kein Schnee (normal 10 Schneetage). (p. 3/4)

Witterung im Juli

Der Juli stand in ausgesprochenem Gegensatz zu dem hochsommerliche warmen, trockenen und heitern Juni: er war kühl, trüb und ausserordentlich niederschlagsreich. [...] Genf hat seit 100 Jahren keinen gleich nassen Juli gehabt, andere Stationen (Bern, Basel) seit Beginn ihrer letzten Beobachtungsreihe, also seit bald 70 Jahren; [...]. Mit dem 10. verschärfte sich die Lage noch, so dass nasskalte trübe Tage mit Niederschlägen (Schnee bis 1700 m herab) folgten. (p. 4)

Witterung im August

Der August war in seinen beiden ersten Dritteln mit recht kühlem, trübem, regnerischem Charakter, [...]. (p. 4)

Witterung im September und Oktober

Der ganze Rest des Jahres ist mild und trübe ausgefallen und, mit Ausnahme des Dezember, auch für die meisten Gegenden regnerisch. (p. 7)

Witterung im November

Der November tritt als einer der wärmsten Novembermonate in die meteorologischen Annalen der Schweiz ein. [...] Nur in der langen Beobachtungsreihe von Basel finden wir einen November - den des Jahres 1852 - der noch bedeutend, nämlich um mehr als 1°, wärmer war. (p. 6)

Witterung im Dezember

Ein gleichfalls zu warmer Dezember hat den Temperaturüberschuss des bis dahin schon sehr warmen Jahres 1930 noch weiter vergrössert. (p. 6)



Übersicht über den Witterungsverlauf in der Schweiz im Jahre 1931

Witterung im Januar und Februar

Dem warmen und an Niederschlägen überreichen Januar folgte ein kalter und durch häufigen und ausgiebigen Schneefall ausgezeichneten Februar. Der Januar [...] in der Ostschweiz [...] ohne dass es dort aber zu länger anhaltender Schneebedeckung gekommen wäre. An den Stationen Säntis und Pilatus hat die Schneedecke zu Ende des Monats fast 3 Meter Höhe, an den Stationen St. Gotthard und Rochers de Naye nahezu 2 Meter erreicht. (p. 1) Der Februar hat sich durch ein beträchtliches Wärmedefizit, vor allem aber durch ungewöhnlichen Schneereichtum hervorgetan. [...] die Zahl der Schneetage steig bis zum dreifachen des Normalen an. [...] Die Schneedecke ist im Laufe des Monats auf Säntis und Pilatus bis zu 4 m, auf Rochers de Naye bis fas 3 m angewachsen und selbst in der Höhenlage von 1000 m hat sie noch 1 bis 1 ½ m erreicht. Diese Ansammlung reichlicher Schneemengen bis in verhältnismässig geringe Meereshöhe herab hat da und dort zu Schädigung in der Natur und an Kulturanlagen geführt. (p. 2)

Witterung im März

Auch beim März verdienen die Niederschlagsverhältnisse in erster Linie Erwähnung. In den tiefen Lagen nördlich der Alpen haben die Monatssummen vielfach das Doppelte der normalen erreicht und übersteigen, trotzdem die Niederschlagstätigkeit fast ausschliesslich auf die erste Dekade beschränkt geblieben, und nach dem 11. März fast kein Niederschlag mehr gefallen ist. Diese kurze Periode intensiven Niederschlages zu Anfang des Monats ist dadurch noch besonders bemerkenswert geworden, dass in ihr, infolge der herrschenden tiefen Temperaturen, auch in den Niederungen Schneehöhen entstanden sind, wie sie - zumal in so vorgeschrittener Jahreszeit - zu den allergrössten Seltenheiten gehören. Der Schnee lag im Mittelland am 11. 60 und mehr cm hoch, ein Ereignis, zu dem sich wohl seit Bestehen unserer regelmässigen meteorologischen Aufzeichnungen keine Analogie finden lässt. Auf dem Säntis war die Schneedecke Mitte März auf 5 Meter angewachsen. Dank der trockenen Witterung der folgenden Zeit und der nur allmählich fortschreitenden Erwärmung der Natur ist der Schmelzprozess dieser Schneemassen ohne die Schadenswirkungen vor sich gegangen, die man sich so spät im Jahr befürchten konnte. (p. 2)

Witterung im April

Der April zeigte in seiner ersten Hälfte milden und niederschlagsarmen Charakter, in der zweiten war er dagegen kühl und ziemlich reich an Regen- oder Schneefall. (p. 3)

Witterung im Mai

Ein warmer und ziemlich trockener Mai ist der Entwicklung der Natur, die durch die ungewöhnlichen Witterung dieses Frühjahrs lange zurückgehalten worden war besonders zugutegekommen. [...] Ein Unwetter von unerhörter Heftigkeit hat in der Nacht vom 29. zum 30. namentlich das Gebiet der Aaremündung (Zurzach) heimgesucht und dadurch gewaltige Regengüsse und langanhaltenden schweren Hagelschlag überschwemmt und verwüstet (Beznau 110 mm in wenigen Stunden). (p. 3)

Witterung im Juni

Wie der Juni des Vorjahres, so hat sich auch der des Berichtsjahres durch Wärme und Reichtum an Sonnenschein, trotzdem aber nur mässige Trockenheit, auf angenehme und für die Entwicklung von Feld und Weide vorteilhafte Weise hervorgetan. (p. 3)

Witterung im Juli

Als reich an Bewölkung und Niederschlag und im Durchschnitt kühl erwies sich der Juli dieses Jahres. (p. 4)

Witterung im August

Der August hat noch in weit stärkerem Masse als der Juli durch unbeständige, vorwiegend kühle, sehr trübe und niederschlagsreiche Sommermonates hinterlassen. (p. 4)

Witterung im September

Der September wies sogar einen Wärmeausfall von nahezu Rekordhöhe auf. (p. 6) [1931/11] Auch diesmal war der November - wie schon in den letzten fünf Jahren regelmässig, und in den letzten zehn Jahren neunmal der Fall gewesen ist - ein milder Wintermonat. (p. 5)



Witterung im Dezember

Der Dezember war bezüglich der Wärmeverhältnisse nicht einheitlich, indem erheblich zu kalte neben ausgesprochen warmen Perioden vorkamen. (p. 6)



Übersicht über den Witterungsverlauf in der Schweiz im Jahre 1932

Witterung im Januar

Der Januar fiel im ganzen Lande mild, auf den Bergen sogar sehr warm aus. [...]auf unseren Höhenstationen sind in den letzten 60 Jahren nur zweimal noch wärmere Januarmonate vorgekommen (1882, 1889) als der diesjährige. [...]. Eine Schneedecke fehlte in den Niederungen so gut wie ganz. (p. 1)

Witterung im Februar

Dem Februar war neben erheblicher Kälte grosser Reichtum an Sonnenschein und ungewöhnliche Trockenheit eigentümlich. (p. 1)

Witterung im März

Auch der März ist im ganzen noch kühl geblieben. Zudem erweis er sich in den meisten Gegenden der Voralpen Schweiz als etwas zu reich an Niederschlag. (p. 2)

Witterung im April

Nach Februar und März hat sich auch der April noch durch unternormale Wärmeverhältnisse ausgezeichnet, [...]. (p. 2)

Witterung im Mai

Der Mai ist nach den meteorologischen Durchschnittswerten des schweizerischen Beobachtungsnetz zu kühl, zu nass und zu stark bewölkt ausgefallen. (p. 2)

Witterung im Juni

Auch der Juni weist bei uns unternormale Mitteltemperaturen auf, wie mit Ausnahme des Januar alle bisherigen Monate des Jahres 1932. (p. 3)

Witterung im Juli

Der Juli verdient für Nord- wie Südseite der Schweizer Alpen in noch höherem Masse als der Juni, das Zeugnis eines zu kühlen, zu trüben und zu nassen Sommermonats. (p.3)

Witterung im August

Mit Trockenheit, Helligkeit und grosser Wärme hat der August einigermassen nachgeholt, was die vorangegangenen Monate des Sommers und des Frühlings haben fehlen lassen. Seit Begründung des schweizerischen meteorologischen Stationsnetzes (1864) findet man in den Beobachtungsreihen nur einen August, der den diesjährigen an Wärme übertroffen hat, nämlich der von 1911. (p. 4)

Witterung im September

Nach dem August hat sich auch noch der September durch sehr hohe Mitteltemperatur ausgezeichnet. Er steht in dieser Beziehung in gleicher Reihe mit den Septembermonaten von 1895 und 1929, die bisher die wärmsten unserer meteorologischen Reihen gewesen sind. (p. 4)

Witterung im Oktober

Mässige Wärmeüberschüsse bis zu rund 1° in den tieferen Teilen der Schweiz, leichte bis mässige Wärmedefizite in der Höhe weisen die Temperaturmittel des Oktober auf. - Bei den Niederschlagssummen des Monats fallen besonders auf: sehr grosse, das doppelte des Normalen übersteigende Werte an den Gipfelstationen und sehr niedrige, bis auf die Hälfte der durchschnittlichen herabgehende Mengen südlich des Alpenkammes. (p. 5)

Witterung im November

Allen Teilen der Schweiz brachte der November sehr milde Witterung und relativ wenig Niederschlag, den meisten aber - namentlich den tieferen Lagen - zu starke Himmelsbedeckung. (p. 5)

Witterung im Dezember

Die meteorologischen Verhältnisse des vergangenen Dezember sind in unserem Land recht abnorm gewesen. Die Mitteltemperatur lag allgemein zu hoch, aber während die Abweichung in den tieferen Lagen fast überall weniger als 1° betrug, wuchsen sie in den gebirgigen Teilen des Landes mit der Höhe rasch auf mehr als 3 ½° an, so dass hier der Monat zu den wärmsten seinesgleichen gehört hat. - Ausserdem war der Dezember fast überall bei uns ungewöhnlich niederschlagsarm. [...] Fast durch die ganze zweite Monatshälfte war der Gipfel des Rigi ohne Schneedecke. (p. 6)



Übersicht über den Witterungsverlauf in der Schweiz im Jahre 1933

Witterung im Januar

Der Januar war für die südlich der Alpen gelegenen Teile der Schweiz sehr trübe, dazu mild und niederschlagsreich, für die nordalpinen ebenfalls vorwiegend trübe, aber kalt und arm an Niederschlag. [...] am 30. setzte in den Niederungen der Schweiz vorübergehendes Tauwetter mit Regenfällen ein, das die Schneedecke, die hier seit etwa Monatsmitte bestanden hatte, zur Auflösung brachte. (p. 1)

Witterung im Februar

Der Februar war für das schweizerische Mittelland im ersten Drittel warm, stark bewölkt und reich an Niederschlägen, dagegen im zweiten und besonders im dritten Drittel kalt mit spärlicherem Niederschlag und etwas geringerer Bewölkung. [...] In der zweiten Monatshälfte konnte sich, infolge der anhaltend niedrigen Temperaturen, auch im Mittelland eine Schneedecke, sowie auf einigen unserer Seen eine Eisdecke halten. (p. 1/2)

Witterung im März

Milden, relativ heiteren und trockenen Witterungscharakter zeigte im Durchschnitt der Monat März. (p. 2)

Witterung im April

Auch der April trug bei uns im Durchschnitt milden, trockenen Witterungscharakter, im Westen und Süden war er zudem bewölkungsarm. (p. 2)

Witterung im Mai

Der diesjährige Mai ist im ganzen kühl ausgefallen und weist bei einer allgemein sehr grossen Zahl von Niederschlagstagen überall in der Schweiz mit Ausnahme des Südens und des Südwestens, grosse Niederschlagszahlen auf. [...]. Die Schneedecke erreichte auf dem Säntis in diesem Frühlingsmonat eine Höhe von 5 m! (p. 2)

Witterung im Juni

Für die meteorologischen Monatsmittel des Juni war vor allem bestimmend die sehr kühle, trübe und regnerische Witterung, die während der ganzen zweiten und dritten Dekade des Monats geherrscht hat. (p. 3)

Witterung im Juli

Der Juli war für die ganze Schweiz ein warmer und heiterer Monat. (p. 3)

Witterung im August

Der diesjährige August gehört zu den sehr warmen in unseren meteorologischen Beobachtungsreihen, wenn er auch die ungewöhnliche Wärme des letztjährigen August nicht erreicht hat. (p. 3)

Witterung im September

Der September war mild, im Osten der Schweiz betrug die positiven Abweichungen von langjährigen Durchschnitt im ganzen etwas weniger, im Westen etwas mehr als 1°. (p. 4)

Witterung im Oktober

Auch der Oktober zeigt, wie schon die drei letzten Monate vor ihm allgemein in der Schweiz übernormale Temperaturmittel, und zwar liegen die Überschüsse bei rund 1°. Doch ist dies in der Hauptsache nur auf die beträchtliche Wärme der ersten Dekade zurückzuführen. [...] Dasselbe wiederholte sich, nachdem rasche Aufheiterung eingetreten war, auf dem 12., wobei die Temperatur allgemein zurückging, und der Niederschlag bis zirka 1000 Meter herab als Schnee fiel. [...] Unter Rückgang der Temperatur herrschte während dieser Periode trübes Wetter vor mit fast täglichem Niederschlag, der am 26. und 27. von starken böigen Winden begleitet war und am 29. auch den tiefen Lagen der Schweiz die erste Schneedecke brachte. (p. 4)

Witterung im November

Der November erscheint in den Mittelwerten fast aller Teile der Schweiz als zu kühl, leicht zu trocken und zu trübe. (p. 4)



Witterung im Dezember

Für den Dezember sind vor allem sehr niedrige Temperaturen und geringe Niederschlagsmengen charakteristisch. In Zürich z.B. ist den letzten 40 Jahren nur noch einmal (1917) ein gleich kalter Dezember vorgekommen, und um einen Christmonat von gleicher Trockenheit zu finden, müssen wir sogar bis in die Anfangsjahre der nunmehr sieben Dezenien umfassenden Zürcher Beobachtungsreihe zurückgehen. (p. 4)



Übersicht über den Witterungsverlauf in der Schweiz im Jahre 1934

Witterung im Januar

Der Januar war für fast alle Teile der Schweiz etwas zu warm, zu trübe und etwas zu reich an Niederschlägen. [...]. Während der ganzen zweiten Dekade [...] was erhebliche Erwärmung, allgemein starke Bewölkung und tägliche [...]. Die Schneedecke, die auch im Mittelland seit Mitte Dezember bestand, kam in dieser Periode zur Auflösung. (p. 1)

Witterung im Februar

Mit fast durchweg unternormalen Temperaturmitteln, mit kleinen Bevölkerungszahlen und geringen Niederschlagsmengen erinnert der diesjährige Februar ein seinem Witterungscharakter an den gleichen Monat des Vorjahres. (p. 2)

Witterung im März

nach den meteorologischen Mittelwerten war der März in West- und Südschweiz ein annähernd normal temperierter Monat und dazu niederschlagsreich, in Zentral- und Ostschweiz dagegen war er etwas zu warm und im ganzen relativ trocken. (p. 2)

Witterung im April

Der diesjährige April gehört für die Nordschweiz insbesondere für ihren östlichen Teil, zu den wärmsten der letzten 70 Jahren, zugleich war er nördlich der Alpen fast überall arm an Bewölkung wie an Niederschlag. [...] um den 26. ist es da und dort zu Nachtfrösten gekommen, insbesondere in den Weinbergen der nördlichen Kantone. (p. 2/3)

Witterung im Mai

Auch der Mai dieses Jahres hat sich nordwärts diese Alpenkammes durch Wärme, Trockenheit und vorwiegend geringe Bewölkung ausgezeichnet. (p. 3)

Witterung im Juni

Die meteorologischen Mittelwerte des Juni befinden sich im Ganzen den normalen wieder näher, als dies im April und Mai der Fall war. (p. 4)

Witterung im Juli

Die meteorologischen Mittelwerte lassen den Juli als im Durchschnitt warm, hell und trocken für alle Teile der Schweiz erkennen. (p. 4)

Witterung im August

Für den August dieses Jahres sind überall in der Schweiz unternormale Monatsmittel der Temperatur festzustellen, ferner zu hohe Bewölkungszahlen und zu geringe Sonnenscheindauer, sowie zu häufige und zu reichliche Niederschläge. (p. 4)

Witterung im September

Der September war für alle Teile der Schweiz im Durchschnitt mild, heiter und trocken. (p. 5)

Witterung im Oktober

Mild, heiter und ziemlich trocken ist auch der Oktober ausgefallen. (p. 5)

Witterung im November

Der November erscheint in den meteorologischen Mittelwerten als etwas zu kühl für die tiefen und etwas zu warm für die höheren Lagen der Schweiz, ferner fast durchweg zu arm an Niederschlag bei etwas geringer Bewölkung. (p. 5)

Witterung im Dezember

Der Dezember 1934 hat sich vor allem durch ausserordentliche Wärme ausgezeichnet. Nordwärts der Alpen haben die positiven Abweichungen der Monatsmittel fast überall 4°, strichweise sogar 5° erreicht und überschritten, womit der Monat hier, mit dem von 1915, zu den wärmsten Christmonaten seit über fünfzig Jahren geworden ist. (p. 6)



Übersicht über den Witterungsverlauf in der Schweiz im Jahre 1934

Witterung im Januar

Einen in der Höhe etwas zu kühlen und nassen, in den Niederungen eher trockenen Januar folgt ein warmer und vor allem ungewöhnlich niederschlagsreicher Februar.

Witterung im Februar

Ganz ungewöhnlich hoch waren die Niederschlagsmengen. Sie betragen fast nur in der Zentralschweiz weniger als das Doppelte der Normalwerte. Die Ostschweiz weniger als das Doppelte der Normalwerte. Die Ostschweiz erhielt mehr als das Fünffache. Die grosse Monatssumme ist in der Nordostschweiz im Februar seit wenigstens dreissig Jahren nicht mehr vorgekommen. Bis zur Monatsmitte stieg die Schneehöhe auf dem Säntis auf das Maximum von 5 ½ m. In den Niederungen der Alpen nordseite kam die Schneedecke, die etwas seit dem 8. Januar bestanden hatte, in den ersten Tagen des Monats zum Schmelzen. (p.2)

Witterung im März

Im März waren die Wärmeverhältnisse ungefähr normal. [...] Die Schneehöhe auf dem Säntis erreichte das Maximum (dieses Winters) von 7 m am 8. März. (p. 2)

Witterung im April

Nach den Monatsmitteln war der April in der ganzen Schweiz etwas zu kühl. (p. 2)

Witterung im Mai

Infolge starker Abkühlung im zweiten Drittel des Monats liegt das Temperaturmittel des diesjährigen Mai in den Niederungen der Alpennordseite zirka 1 bis 1 ½° unter dem normalen. (p. 3)

Witterung im Juni

Der Juni zeichnet sich durch ungewöhnlich hohe Wärme aus. [...] Die grosse Wärme brachte die grossen Schneemassen, die sich in den vergangenen Monaten im Gebirge angesammelt hatten, rasch zum Schmelzen, was zu Hochwasser am Bodensee und im Wallis führte. (p. 3)

Witterung im Juli

Auch der Juli war ein relativ warmer und vorwiegend niederschlagsarmer Monat. Die Monatsmitte der Temperatur sind überall übernormal, [...]. Am 18. tritt Trübung des Wetters ein mit Niederschlägen und der 20. ist jener denkwürdige Unglückstag, an dem einerseits im Misox während eines Gewitters ein holländisches Verkehrsflugzeug verunglückte und andererseits eine heftige Gewitterbö (Kaltfront der Zyklone), besonders in einer von Bremgarten über Schlieren, Wallisellen, Kempthal, Elgg, Matzingen, Tobel sich erstreckend schmalen Zone katastrophalen Sturm- und Hagelschaden anrichtete. (p. 4)

Witterung im August

Der August brachte unserem Land leicht unternormale Temperaturen. (p. 4)

Witterung im September

Der September war wieder eher zu warm und zu trocken. (p. 4)

Witterung im Oktober

Das Temperaturmittel war im Oktober in den Niederungen um etwa ½ bis 1° zu hoch. Im Gebirge sind die Abweichungen vom Normalwert kleiner, auf vereinzelt Stationen negativ. - Die Niederschlagsmengen betragen im Mittelland und im Tessin ungefähr das Doppelte, in den Alpen, besonders im bündnerischen Rheingebiet das Dreifache (stellenweise Vierfache) der normalen. (p. 5)

Witterung im November

Relativ warm war auch der November. Die durchwegs positiven Abweichungen der Temperatur von den langjährigen Mittelwerten betragen 1 bis 2°. (p. 5)



Übersicht über den Witterungsverlauf in der Schweiz im Jahre 1934

Witterung im Januar

Der Januar darf für die Niederungen der Alpennordseite als der wärmste Januar seit Beginn der offiziellen Beobachtungen (1864) angesehen werden. Die positiven Mittel betragen hier stellenweise 5,7°. [...] Grössere Wärme, die auch die Schneedecke, in den Niederungen wegschmolz, ferner erhebliche Niederschläge in der Westschweiz brachte zunächst die Passage des Warmsektors einer Zyklone am 3. (p.1)

Witterung im Februar

Der Februar war ebenfalls etwas zu warm. Die Abweichung der Monatstemperatur von der Normalen. (p. 2)

Witterung im März

Auch im März zeigte die Temperatur noch positive Abweichungen von der normalen. (p. 2)

Witterung im April

Der April war für die meisten Teile unseres Landes etwas zu kühl, zu trübe und zu reich an Niederschlägen. (p. 2)

Witterung im Mai

Die Monatstemperatur des Mai ist in der ganzen Schweiz etwas übernormal [...].

Witterung im Juni

Im Juni zeigte die Temperatur auf den Gipfelstationen und in Genf geringe positive, in den Niederungen negative Abweichungen von der Normalen [...]. Das erste Drittel des Monats war trübe. (p. 3)

Witterung im Juli

Dagegen war der Juli kalt und nass. (p. 6)

Witterung im August

Der August zeichnete sich besonders im Süden und Westen durch Trockenheit aus. Der September war ziemlich nass, [...]. (p. 6)

Witterung im Oktober

Der Oktober war durchwegs zu kalt, im Mittelland und am Alpensüdfuss um 2 bis 2 ½ bis 3°, in der Ostschweiz und auf den Gipfelstationen der Alpen um 3 ½ bis 4°. (p. 4)

Witterung im November

Im November weicht die Temperatur auf der Nordseite der Alpen in positivem, auf der Südseite in negativem Sinn etwas von der normalen ab. (p. 5)



Übersicht über den Witterungsverlauf in der Schweiz im Jahre 1934

Witterung im Januar

Der diesjährige Januar zeichnet sich wie der letztjährige durch Wärme aus, wenn auch die vorjährigen Temperaturüberschüsse bei weitem nicht erreicht wurden. (p. 1)

Witterung im Februar

Der Februar war die Temperatur besonders in der Niederung beträchtlich höher als den Mittelwerten entspricht.

Witterung im März

Der März war am Alpennordfuss ungefähr normal warm, sonst etwas zu kalt [...]. Eine entsprechende Verteilung zeigt die Anzahl der Tage mit Niederschlag. Etwa die Hälfte derselben im Nordosten, weniger im Westen waren solche mit Schneefall in den Niederungen. Die grossen Wassermassen führten zu Erdbeben im Jura (Twann 19., Court 28.). Im Gebirge erreichte die Schneedecke eine ganz ungewöhnliche Höhe (Säntis 6 m. Rochers de Naye 4,8).

Witterung im April

Der April war ungefähr normal warm. (p. 2)

Witterung im Mai

Der Mai war besonders in der Zentral- und Nordschweiz zu warm. (p. 2)

Witterung im Juni

Die mittleren Monatstemperaturen zeigen im Juni durchwegs zu hohe Werte. (p. 3)

Witterung im Juli

Im Juli war die Temperatur am Alpensüdfuss normal, sonst überall zu hoch. (p. 3)

Witterung im August

Der August weist zumeist nahezu dieselben Temperaturüberschüsse auf wie der Juli. Wiederum sind besonders Genf und Lausanne und Neuenburg, dann auch Basel zu warm. Dagegen ist die Ostschweiz etwas kühler. (p. 3)

Witterung im September

Der September war nahezu überall etwas zu kalt, [...]. (p. 4)

Witterung im Oktober

Im Oktober war die Temperatur auf der Alpennordseite um nahezu 1° zu hoch. (p.4)

Witterung im November

Der November war ungefähr normal warm. [...] Am 11. fiel am Alpennordfuss erstmals etwas Schnee. (p. 4/5)

Witterung im Dezember

Der Dezember war in der Nordschweiz und im Mittelland um ein Geringes zu warm, sonst überall zu kalt, besonders in der Höhe. [...] Eine Schneedecke bestand im Mittelland etwa vom 12. bis zum 23. (p. 5)



Übersicht über den Witterungsverlauf in der Schweiz im Jahre 1938

Witterung im Januar

Der Januar brachte der Nordschweiz abnorm hohe Temperaturen. Die Abweichungen vom Normalwert betragen in Basel 3.2°. (p. 1)

Witterung im Februar

Die Nordschweiz, das Mittelland und der Alpensüdfuss hatten im Februar nahezu normale Temperaturen. (p. 1)

Witterung im März

Der März 1938 war sowohl auf der Südseite wie auf der Nordseite der Alpen der wärmste und hellste März, der in der Schweiz seit Bestehen des Stationsnetz (1864) je beobachtet wurde. Die Überschüsse der Temperatur betragen im Mittelland 3 - 4°, im Jura und in den Alpen 2 - 3° [...]. (p. 2)

Witterung im April

Die abnorme Trockenheit und Helligkeit hielt im Westen auch den ganzen April hindurch an. Dabei war aber die Temperatur durchweg stark unternormal. [...]. Ein solcher Einbruch kalter Luft verursachte vom 10. bis zum 13. in den Niederungen Nachtfröste, wodurch beträchtlichen Schaden im Obst- und Weinbau, besonders im Wallis, verursacht wurde. (p. 2)

Witterung im Mai

Auch der Mai erscheint in den Monatsmitteln noch zu kalt: doch ist das Temperaturdefizit kleiner als im April und erreicht höchstens - 1,8° in der Nordost- und Südschweiz. (p. 2)

Witterung im Juni

Die mittlere Monatstemperatur des Juni war in der ganzen Schweiz um 1 - 2° zu hoch. (p. 3)

Witterung im Juli

Im Juli war die Temperatur in der ganzen Schweiz etwas zu niedrig. [...] Hinsichtlich der Niederschlagsmengen war der Juli ein nasser Monat, besonders für den Nordwesten des Landes (Jura). In Neuenburg wurde mit 257 mm die bisher grösste monatliche Niederschlagsmenge gemessen (bishe- riges Maximum 206 mm [1879]), entsprechend dem Dreifachen des Normalbetrages. (p. 3)

Witterung im September

Für den September ergeben sich Südseite der Alpen zu niedrige, Nordseite zu hohe Temperaturmittel. (p. 4)

Witterung im Oktober

Der Oktober war etwas zu warm, zu hell und zu trocken. (p. 4)

Witterung im November

Der November zeichnet sich durch ungewöhnlich hohe Temperaturen und grosse Trockenheit aus. (p. 4)

Witterung im Dezember

Im Dezember hatten das Mittelland und die Jurazone um 1-1 ½° zu tiefe Temperaturen. [...] Die grosse Trockenheit der letzten Monate kam in der geringen Schneehöhe im Gebirge zum Ausdruck. Im Mittel- land bestand eine Schneedecke etwa vom 18. an. (p. 5)



Übersicht über den Witterungsverlauf in der Schweiz im Jahre 1939

Witterung im Januar

Der Januar zeichnet sich durch hohe Temperaturen und grosse Niederschläge im Westen und Süden aus. (p. 1)

Witterung im Februar

Der Februar war in der ganzen Schweiz etwas zu warm, besonders am Alpensüdfuss und im Wallis, wo die Überschüsse $1,5^\circ$ erreichen, ferner im Alpengebiet.

Witterung im März

Der März war durchwegs zu kalt. [...] Die Niederschläge verteilen sich sehr ungleichmässig. [...] Falls alle, d.h. in den Niederungen eine ungewöhnlich grosse Zahl sind solche mit Schneefall. (17 Schneetage in Zürich sind noch nie gezählt worden. Die Schneemengen waren allerdings im März 1931 bedeutend grösser.) Durch auffallende Trockenheit zeichnet sich der Alpensüdfuss aus. (p. 2)

Witterung im April

Für den April ergeben sich durchwegs übernormale Temperaturen. (p. 2)

Witterung im Mai

Der Mai zeichnete sich durch nasses und trotz des Fehlens eigentlicher Frosttage ungewöhnlich kaltes Wetter aus. [...] Für Zürich ergibt sich mit 255 mm (232&) der grösste Betrag seit 1872. (p. 2)

Witterung im Juni

Im Mittelland erscheint der Juni ungefähr normal warm. (p. 3)

Witterung im Juli

Der Juli war etwas zu kühl. (p. 3)

Witterung im August

Der August war auf der Nordseite der Alpen etwas zu warm. (p. 3)

Witterung im September

Die Temperaturen des September waren in der ganzen Schweiz etwas zu niedrig. Die Abweichungen vom Normalwert betragen meist etwas $\frac{1}{2}^\circ$. (p. 4)

Witterung im Oktober

[...] Niederschlagsmengen. Im Jura mit Südostfuss und in der Nordschweiz ergibt sich das Zweieinhalb- bis Dreifache, im Mittelland etwa das Doppelte, im Wallis und im Genferseegebiet sowie in Graubünden (im Mittel) das Anderthalbfache des Normalbetrages. So grosse Oktobermengen sind auf mehreren Stationen seit 1864 (Eröffnung des Beobachtungsnetzes) noch nie gemessen worden. (p. 4)

Witterung im November

Auch dieses Jahr zeichnete sich der November durch ungewöhnlich hohe Temperaturen aus, [...]. Die Überschüsse über den Normalwerten betragen in der Jura Zone und im Mittelland etwa $2\frac{1}{2} - 3^\circ$, in der Westschweiz und im Wallis $2 - 2\frac{1}{2}^\circ$, [...]. Die Niederschlagsmengen betragen im ostschweizerischen Alpengebiet zum Teil mehr als das Dreifache, im Jura etwas das Doppelte des Normalwertes.

Witterung im Dezember

Im Dezember waren die Temperaturen im Mittelland und im Jura um etwa $\frac{1}{2}^\circ$ zu niedrig. [...]. Eine Schneedecke bestand in den Niederungen nur zeitweise (Zürich: 7. bis 9., 15., 17., 27. bis Monatsende).

